

## **START:Chance- Gründen trotz Krise**

Viele Menschen träumen davon, ein eigenes Geschäft zu gründen, sich selbständig zu machen. Es beginnt mit einer guten Idee und sollte weiter gehen mit einem Businessplan, einer umfassenden Marktanalyse und einem guten Finanzierungskonzept.

Hier beginnen oft die ersten Hürden, denn woher sollen die Existenzgründer/innen wissen, was alles dazu gehört, auf was sie zu achten haben. Das Förderprogramm START:Chance greift den Gründungswilligen genau hier unter die Arme: in der Vorgründungsphase und anschließend in der Zeit unmittelbar nach der Gründung.

Nach einem Orientierungsgespräch, in dem die Geschäftsidee, die Motivation sowie die bestehenden Voraussetzungen eine erste Einschätzung erfahren, nehmen die Gründer/innen an einem viertägigen Assessment teil. Hier werden unter anderem die persönlichen Stärken und Schwächen beleuchtet, das vorhandene Wissen und die bisherigen Erfahrungen sowie der aktuelle Stand der Gründungsvorbereitung unter die Lupe genommen. Dabei ist das Feedback der Gruppe besonders hilfreich. In den Assessments wird jede Gründungsidee vor der Gruppe präsentiert und ausgewertet.

„Kritisches und konstruktives Feedback ist eine gute Möglichkeit zu lernen“, diese Devise gilt sowohl für die Teilnehmer/innen als auch für die Trainer. Am Ende des Assessments gibt es eine Empfehlung, in welchen Bereichen die Gründungswilligen Coachingleistungen in Anspruch nehmen sollten.

Das Coaching hat vor allem das Ziel, den/die Gründer/in zu unterstützen und zu ermutigen, selbst die Lösungen zu finden. Gemeinsam setzt der Coach und Gründer/in Ziele, die sich an den Fragen der Gründer/innen orientieren.

Die im Förderprogramm START:Chance betreuten Existenzgründer/innen wollen sich u.a. im den Branchen Kultur, Handwerk, Gastronomie und Gesundheit gründen. Etwa die Hälfte der Gründer/innen sind Frauen, ein Viertel der Gründer und Gründerinnen haben einen Migrationshintergrund.

**Johanna Groß**  
**Unternehmerin seit 1.07.2009:**

### **Ist oder war die Krise für Sie ein Thema?**

Ja, es war ein Thema. Ich war vorher selbständig als Projektleiterin im Bereich Marktforschung tätig und wollte in den kulturellen Bereich wechseln. Wegen der Krise habe ich überlegt, ob und wie ich das schaffen kann. Ich habe überlegt, meine Selbständigkeit durch eine Teilzeitstelle zu ergänzen. Dann habe ich festgestellt, dass mein Konzept aufgrund der sich ergänzenden drei Bereiche trotz der Krise funktionieren kann. Deshalb habe ich mich schon während meiner zweimonatigen Arbeitslosigkeit durch Seminare und Recherchen auf meine Gründung vorbereitet.

### **Was hat Sie bewogen, sich jetzt – in der Krise – zu gründen?**

Die Gründungsidee habe ich schon seit circa 10 Jahren im Kopf. Ich habe diesen Traum im Herzen getragen. Plötzlich haben sich günstige Möglichkeiten aufgetan, z.B. wurden die passenden Räume frei. Das habe ich gedacht, diese Chance muss ich ergreifen. Man hat vielleicht nur ein paar solcher Momente im Leben und wenn man dann aus Angst einen Rückzieher macht, dann bereut man das später im Leben.

### **Womit genau haben Sie sich gegründet?**

Ich biete eine Plattform für Designer/ Künstler, die sonst keine Möglichkeit haben, sich zu präsentieren. In meinem Ausstellungs- und Verkaufsraum KULTPUR in Kreuzberg stellen zu wechselnden Themenschwerpunkten verschiedenen Designer und Kunsthandwerker aus den Bereichen Mode, Accessoires und Wohnen aus. Das aktuelle Thema ist „Goldene Zeiten“. Das soll z.B. erinnern an die 20er Jahre, den goldenen Herbst, aber auch eine Botschaft sein für die jetzige Zeit und natürlich auch für mich und meine Gründung. Neben den Design-Produkten gibt es kulinarische Angebote und abendliche Veranstaltungen.

### **Mit welchen Fragen sind Sie ins Programm gegangen?**

Ich wollte vor allem wissen, was muss ich in der Vorgründungsphase beachten. Wichtig war für mich unter anderem der Finanzierungsplan. Der musste überzeugend und fachlich korrekt sein für die Kreditvergabe der Bank.

**An welchen Stellen konnte Sie das Programm unterstützen? Was war für Sie besonders hilfreich?**

Wichtig war für mich, einen Experten neben mir zu haben, der mich im Gründungsprozess begleitet. Jemanden, der mir einen Spiegel vorhält, mir kritisches und konstruktives Feedback gibt, die richtigen Fragen stellt und mich auf Punkte aufmerksam macht, die ich übersehen habe. Jemand, der den roten Faden in der Hand hat und mit mir Aufgaben vereinbart, die ich bis zum nächsten Treffen verlässlich abgearbeitet habe.

**Welche Ermutigung haben Sie für Menschen, die sich in diesen wirtschaftlichen Zeiten gründen wollen?**

Wenn man einen Traum hat, sollte man ihn anpacken- auch wenn es schwierig ist. Dazu sollte man sich fachliche Begleitung holen, die das, was man vorhat auf Herz und Nieren prüft und einen dabei unterstützt, es richtig anzugehen. Man merkt in diesem Prozess irgendwann, ob man für das Vorhaben geschaffen ist oder nicht.